

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Daniel Lede Abal GRÜNE**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums der Justiz und für Migration**

### **Suizide und Suizidversuche von Geflüchteten in Baden-Württemberg**

#### **Kleine Anfrage**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Suizide bzw. Suizidversuche von Geflüchteten sind der Landesregierung für das Jahr 2021 in baden-württembergischen Unterkünften bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungspräsidien, Unterkunftsorten, Monaten und nach Art der Einrichtung sowie nach Nationalität, Alter und Geschlecht der Betroffenen)?
2. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Motive bzw. Auslöser für Suizide bzw. Suizidversuche der jeweiligen Geflüchteten?
3. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten?
4. Wie viele der Suizide bzw. -versuche stehen in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit Abschiebeanordnungen oder Abschiebeversuchen und könnten somit dadurch ausgelöst worden sein?
5. Wie viele der Suizide bzw. -versuche stehen in engem zeitlichen Zusammenhang mit negativen Verfahrensentscheidungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge oder der Verwaltungsgerichte?
6. Wie viele Geflüchtete wurden präventiv wegen Suizidgefahr psychosozial behandelt und nach Suizidversuchen betreut?

7. Inwiefern hat die Rückkehrberatung Fragen der Suizidgefahr im Blick bzw. gibt es hierfür für hauptamtlich oder ehrenamtlich in der Betreuung tätige Personen Schulungen?

10.3.2022

Lede Abal GRÜNE

#### Begründung

Es handelt sich um eine Folgeanfrage zu Drucksache 16/9998 von März 2021, um ein aktuelles Bild der Situation zu erhalten.

#### Antwort

Mit Schreiben vom 4. April 2022 beantwortet das Ministerium der Justiz und für Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Wie viele Suizide bzw. Suizidversuche von Geflüchteten sind der Landesregierung für das Jahr 2021 in baden-württembergischen Unterkünften bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungspräsidien, Unterkunftsorten, Monaten und nach Art der Einrichtung sowie nach Nationalität, Alter und Geschlecht der Betroffenen)?*

Zu 1.:

Es wird auf die grundsätzlichen Ausführungen zu Frage 1 der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Daniel Lede Abal GRÜNE – Suizidversuche von Asylbewerbern in Baden-Württemberg –, Drucksache 16/9998, verwiesen. Zu beachten ist, dass Suizide bzw. Suizidversuche aus der o. g. Drucksache (Abfragezeitraum Juni 2018 bis März 2021) in den folgenden Tabellen ebenfalls enthalten sind, sofern Sie das Jahr 2021 betreffen.

Regierungsbezirk Karlsruhe:

Erstaufnahmeeinrichtungen:

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
AZ Heidelberg	01/2021	Suizidversuch	19	W	Syrien
	04/2021	Suizidversuch	21	M	Irak
	07/2021	Suizidversuch	k. A.	M	Marokko
	09/2021	Suizidversuch	42	M	Georgien
	11/2021	Suizidversuch	19	M	Marokko
	11/2021	Suizidversuch	19	M	Marokko
	11/2021	Suizidversuch	14	W	Nord- mazedonien
	11/2021	Suizid	21	W	Irak
LEA Karlsruhe (Durlacher Allee)	01/2021	Suizidversuch	20	M	Guinea
	02/2021	Suizidversuch	30	M	Guinea
	06/2021	Suizidversuch	25	M	ungeklärt
	07/2021	Suizidversuch	20	M	Syrien
	10/2021	Suizidversuch	33	M	Algerien
LEA Karlsruhe (Felsstraße)	09/2021	Suizidversuch	26	M	Afghanistan
LEA Karlsruhe (Christian- Griesbach-Haus)	02/2021	Suizidversuch	18	W	Syrien
	04/2021	Suizidversuch	19	W	Syrien
	07/2021	Suizidversuch	25	W	Albanien
EA Schwetzingen	01/2021	Suizidversuch	41	M	Tunesien
	10/2021	Suizidversuch	35	M	Russische Föderation

Vorläufige Unterbringung (VU) und Anschlussunterbringung (AU); Aufschlüsselung nach Unterbringungsart erfolgt, soweit dem Ministerium der Justiz und für Migration bekannt:

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
Enzkreis (AU)	2021	Suizidversuch	37	W	Georgien
Rhein-Neckar-Kreis (VU)	01/2021	Suizidversuch	48	M	Türkei
Rhein-Neckar-Kreis (AU)	01/2021	Suizidversuch	22	M	Afghanistan
	03/2021	Suizidversuch	17	W	Afghanistan
	04/2021	Suizidversuch	22	W	Afghanistan
	06/2021	Suizidversuch	23	M	Afghanistan
	08/2021	Suizidversuch	42	M	Afghanistan
	10/2021	Suizidversuch	24	M	Afghanistan

*Regierungsbezirk Stuttgart:*

Erstaufnahmeeinrichtungen:

Für den entsprechenden Zeitraum wurden keine Suizidversuche bzw. Suizide gemeldet.

Vorläufige Unterbringung (VU) und Anschlussunterbringung (AU); Aufschlüsselung nach Unterbringungsart erfolgt, soweit dem Ministerium der Justiz und für Migration bekannt:

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
LK Esslingen (AU)	07/2021	Suizidversuch	26	W	Syrien
LK Göppingen (VU)	12/2021	Suizidversuch	39	W	Indonesien
LK Heilbronn (VU)	03/2021	Suizidversuch	47	W	Tunesien
LK Heilbronn (AU)	12/2021	Suizidversuch	38	W	Nord-mazedonien
LK Ludwigsburg	02/2021	Suizidversuch	21	M	Afghanistan
LK Ludwigsburg (AU)	05/2021	Erweiterter Suizid	28	W	Eritrea
	05/2021		7	W	Eritrea
	05/2021		3	W	Eritrea
Rems-Murr-Kreis	2021	Suizidversuch	38	M	Iran
	2021	Suizidversuch	25	M	Guinea
	2021	Suizidversuch	40	W	Afghanistan
	2021	Suizidversuch	40	W	Ghana

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
Rems-Murr-Kreis (VU)	08/2021	Suizidversuch	19	W	Afghanistan
	10/2021	Suizidversuch	19	W	Afghanistan
	12/2021	Suizidversuch	41	W	Iran
Rems-Murr-Kreis (AU)	06/2021	Suizid	34	M	Sri Lanka
	2021	Suizidversuch	k. A.	M	Türkei
	2021	Suizidversuch	k. A.	M	k. A.
	2021	Suizidversuch	k. A.	M	k. A.
Ostalbkreis	09/2021	Suizidversuch	24	M	Irak
LK Schwäbisch Hall	03/2021	Suizidversuch	22	W	Guinea
	03/2021	Suizidversuch	29	M	Syrien
	04/2021	Suizidversuch	29	M	Syrien
	08/2021	Suizidversuch	29	M	Syrien
	12/2021	Suizidversuch	29	M	Syrien
Stadt Stuttgart	02/2021	Suizidversuch	27	M	Türkei
	03/2021	Suizidversuch	35	M	Pakistan

Regierungsbezirk Tübingen:

Erstaufnahmeeinrichtungen:

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
LEA Sigmaringen	01/2021	Suizidversuch	26	M	Syrien
	05/2021	Suizidversuch	30	M	Georgien
	10/2021	Suizidversuch	45	W	Kamerun
EA Tübingen	11/2021	Suizidversuch	44	W	Türkei

Vorläufige Unterbringung (VU) und Anschlussunterbringung (AU); Aufschlüsselung nach Unterbringungsart erfolgt, soweit dem Ministerium der Justiz und für Migration bekannt:

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
LK Ravensburg (VU/AU)	02/2021	Suizidversuch	39	M	Somalia
LK Ravensburg (AU)	06/2021	Suizidversuch	30	M	Iran
	07/2021	Suizid	24	M	Afghanistan
Stadt Ulm	05/2021	Suizidversuch	30	M	Nigeria
Zollernalbkreis	10/2021	Suizidversuch	61	M	Iran

*Regierungsbezirk Freiburg:*

Erstaufnahmeeinrichtungen:

Für den entsprechenden Zeitraum wurden ein Suizidversuch im Januar 2021 gemeldet. Weitere Angaben wie Alter, Geschlecht und Nationalität wurden statistisch nicht erfasst.

Vorläufige Unterbringung (VU) und Anschlussunterbringung (AU); Aufschlüsselung nach Unterbringungsart erfolgt, soweit dem Ministerium der Justiz und für Migration bekannt:

Ort	Monat/ Jahr	Art des Vorfalls	Alter	Geschlecht	Nationalität/ Herkunftsland
LK Konstanz	02/2021	Suizidversuch	21	M	Guinea
Ortenaukreis	01/2021	Suizidversuch	22	M	Syrien
	2021	Suizidversuch	33	M	Irak
	2021	Suizidversuch	25	M	Afghanistan
LK Rottweil	10/2021	Suizid	47	W	Irak

*2. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Motive bzw. Auslöser für Suizide bzw. Suizidversuche der jeweiligen Geflüchteten?*

Zu 2.:

Es wird auf die Ausführungen zu Frage 2 der Kleinen Abfrage des Abgeordneten Daniel Lede Abal GRÜNE – Suizidversuche von Asylbewerbenden in Baden-Württemberg –, Drucksache 16/9998, verwiesen.

*3. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten?*

Zu 3.:

Es wird auf die Ausführungen zu Frage 3 der Kleinen Abfrage des Abgeordneten Daniel Lede Abal GRÜNE – Suizidversuche von Asylbewerbenden in Baden-Württemberg –, Drucksache 16/9998, verwiesen.

4. *Wie viele der Suizide bzw. -versuche stehen in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit Abschiebeanordnungen oder Abschiebeversuchen und könnten somit dadurch ausgelöst worden sein?*

5. *Wie viele der Suizide bzw. -versuche stehen in engem zeitlichen Zusammenhang mit negativen Verfahrensentscheidungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge oder der Verwaltungsgerichte?*

Zu 4. und 5.:

Es wird auf die Ausführungen zu Frage 4 und 5 der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Daniel Lede Abal GRÜNE – Suizidversuche von Asylbewerbern in Baden-Württemberg –, Drucksache 16/9998, verwiesen.

Die folgenden im Rahmen der Abfrage zu dieser Drucksache gemeldeten Fälle erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In den Erstaufnahmeeinrichtungen wurden keine entsprechenden Fälle gemeldet. In der vorläufigen Unterbringung und Anschlussunterbringung wurden

- zwei Fälle gemeldet, die sowohl in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit einer negativen Verfahrensentscheidung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge oder des Verwaltungsgerichtes als auch mit Abschiebeanordnungen oder Abschiebeversuchen stehen, sowie
- vier Fälle, die in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit einer negativen Verfahrensentscheidung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge oder des Verwaltungsgerichtes stehen.

6. *Wie viele Geflüchtete wurden präventiv wegen Suizidgefahr psychosozial behandelt und nach Suizidversuchen betreut?*

Zu 6.:

Die Ausführungen zu Frage 8 der Kleinen Anfrage der Abgeordneten Daniel Lede Abal und Alexander Maier GRÜNE – Suizidversuche von Asylbewerbern –, Drucksache 16/4207, besitzen für die Erstaufnahme weiterhin Gültigkeit.

Soweit zu dieser Frage von den Stadtverwaltungen der Stadtkreise bzw. den Landratsämtern im Rahmen der Abfrage zu dieser Drucksache Zahlen gemeldet wurden, wird auf nachfolgende Darstellung verwiesen.

Regierungsbezirk	Kreis	Bekannte Fälle im Jahr 2021
Karlsruhe	Enzkreis	1 Fall
	Rhein-Neckar-Kreis	8 Fälle
Tübingen	Bodenseekreis	2 Fälle
	Stadt Ulm	9 Fälle
Freiburg	LK Konstanz	2 Fälle
	Ortenaukreis	15 bis 20 Fälle
	LK Rottweil	3 Fälle

Aus dem Regierungsbezirk Stuttgart wurden keine weiteren Details zu dieser Fragestellung gemeldet, jedoch wurde berichtet, dass bekannte Fälle entsprechend behandelt bzw. betreut wurden.

*7. Inwiefern hat die Rückkehrberatung Fragen der Suizidgefahr im Blick bzw. gibt es hierfür für hauptamtlich oder ehrenamtlich in der Betreuung tätige Personen Schulungen?*

Zu 7.:

Die Rückkehrberatung schließt auch die Thematik der Suizidgefahr in ihre Arbeit mit ein. Die Rückkehrberaterinnen und Rückkehrberater haben ein Studium oder eine Ausbildung in sozial geprägten Berufsfeldern wie Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie, Sozial- oder Migrationspädagogik. Außerdem verfügen viele der Rückkehrberater und Rückkehrberaterinnen über Vorerfahrungen aus der Arbeit mit traumatisierten Menschen und besuchen im Rahmen ihrer Einarbeitung und Weiterbildung einschlägige Fortbildungsangebote, um traumatisierte oder suizidgefährdete Personen beraten zu können (IntegPlan: Psychische Erkrankungen und Traumatisierung; Pfiffigunde e. V: Trauma und Traumareaktionen; ferner: DAJEB Umgang mit Traumata und seelischen Belastungen in beratenden Kontexten: Traumapädagogische Ansätze für die Praxis; Fachtag „Versorgung traumatisierter Geflüchteter“ (Ministerium für Soziales und Integration Stuttgart); Integrato – Arbeit mit Geflüchteten Modul 6: Psychische Gesundheit & Wohlbefinden; Akademie Waldschlösschen Basisqualifikation Psychotraumatologie (GPTG) Fachberater/-innentechniken und Intervention; Schwerpunkt in der Arbeit mit LSBTIQ\* Geflüchteten und Migrant/-innen (Modul I und II); Transkulturelle Traumapädagogik (Weiterbildung an der Dualen Hochschule Stuttgart); Psychotraumatologie von der Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene (PBV). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rückkehrberatung verweisen bei Bedarf auch an externe Fachberatungsstellen, wie beispielsweise die Mitternachtsmission Heilbronn als spezialisierte Beratungsstelle für durch Zwangsprostitution oder Menschenhandel traumatisierte Frauen.

In der Beratungsarbeit werden emotional problematische Situationen der Betroffenen bis hin zu Suizidgedanken wahrgenommen und thematisiert. Suizidgedanken resultieren aus vielen Gründen wie z. B. Heimweh, Fremdheitsgefühl, fehlender Aufenthaltsperspektive, dem Gefühl der Unsicherheit und Unplanbarkeit der Zukunft oder familiären Problemen. Im Beratungsprozess können sich derartige Verhaltensmuster lösen, wenn konkrete Perspektiven für die Reintegration im Heimatland und mögliche Hilfsangebote aufgezeigt werden. Bei der Planung der Rückkehr werden auch psychische Probleme berücksichtigt, insbesondere kann hier die Rückkehr noch enger begleitet und an kompetente Anlaufstellen für psychische Probleme im Herkunftsland verwiesen werden. In Einzelfällen wird professionelle Hilfe organisiert (z. B. Psychologische Beratungsstelle). Oftmals wird auch der Sozialdienst um Unterstützung gebeten.

Gentges

Ministerin der Justiz  
und für Migration